

HS 52 276

Krisen der Männlichkeit – interdiskursiv

Dozentinnen: Kerstin Palm, Stefanie von Schnurbein

Protokoll der Sitzung vom 26.04.2005

Protokollantin: Nataliya Bogdanova

In der Sitzung vom 26.04.2005 wurden zwei Texte präsentiert:

- der eine zum Thema “Diskursanalyse, Diskursgeschichte” von Simone Winko
- der zweite zum Thema “Subjekte, Diskurse, Körper” von Philipp Sarasin

Ziel der Sitzung war die beiden Fragen zu beantworten:

1. Wie läßt Diskursanalyse auf Literatur –und Naturwissenschaft anwenden?
2. Wie lassen sich die beiden miteinander verbinden?

Schwerpunkte des Referats waren die Beschaffenheit, sowie die Wirkungsweise von Diskursen nach Foucault. Ferner wurde der Zusammenhang zwischen Diskursanalyse und Literaturwissenschaft erläutert. Die Frage der Diskursanalyse in der Geschichts –bzw. Kulturwissenschaft nach Sarasin wurde auch in Vordergrund gestellt.

Im ersten Teil der Sitzung haben sich die Referentinnen mit der Beschaffenheit, sowie mit der Wirkungsweise von Diskursen nach Foucault auseinandergesetzt.

Im zweiten erläuterten sie den Zusammenhang zwischen Diskursanalyse und Literaturwissenschaft.

Im letzten Teil ihres Vortrags, beschäftigten sich die Referentinnen mit der Frage der Diskursanalyse in der Geschichts –bzw. Kulturwissenschaft nach Sarasin.

Die möglichen Schritte einer Diskursanalyse wurden durch ein Beispiel des Hygiene-Diskurses im 19.Jhr. von Sarasin angegeben.

Weitere Information stehen in dem Handout zu den Referaten, sowie in den im Reader vorhandenen Texte zur Verfügung.

Während der Diskussion wurden folgende Fragen und Punkte in Vordergrund gebracht:

- Gibt es überhaupt den literatur –und naturwissenschaftlichen Diskurs?;
- Sind Texte nicht Symptome eines Diskurses?;
- Literatur – anders als andere Diskurse zu fassen;
- In Literatur können Dinge gesagt werden, die sonst nicht gesagt werden können (früher Foucault)
- Stabilisierte Diskurse (z.B. juristische) – feste, technische Begriffe

- Literarisches Sprechen und naturwissenschaftliches Sprechen – ist es gleich?

Stefanie von Schnurbein erläuterte:

- für die Literatur ist es kennzeichnend, dass in ihr verschiedene Diskurse aufgegriffen und verhandelt werden, deshalb wird der literarische Diskurs oft als *Interdiskurs* bezeichnet
- es ist wichtig zu sehen welche Gegenstände da verhandelt werden und in welcher Form in den Texten Sachen präsentiert sind – offen oder geschlossen
- Literaturanalyse wird durch Diskursanalyse erweitert
- Wie wirkt Literatur auf Naturwissenschaft? - POLARPHANTASIEN

Kerstin Palm äusserte sich zu dem Text von Sarasin:

- Sarasin bezieht sich auf naturwissenschaftlichen Diskurs
- Anhand dem Text kann man ein “Feeling” erhalten, wie man mit naturwissenschaftlichen Diskursen umgeht
- Mythisierung von Naturwissenschaften; Diskurse als “Mittel zum Zweck”

→ die Literaturtexte im 19.Jhr. – verschieden als die naturwissenschaftlichen Texte dargestellt

→ modernistische Texte in den verschiedenen Gebieten - unterschiedlich dargestellt

→ im 19.Jhr. ist es zu einer Auseinandersetzung der Literatur –und Naturwissenschaft gekommen - KULTURENSTREIT

Zu der ersten Frage der Referentinnen (s. Handout) ist eine weitere gestellt worden und zwar:

“Auf welche Institutionen sind Diskurse gebunden?”

- Literaturwissenschaft: an Institutionen wie Verlage, Universitäten etc.
- Naturwissenschaft: an Forschungsinstitute

MERKE: In der Diskursanalyse geht es um die Analysenweise!

Zum Schluß der Sitzung hat Kerstin Palm einige Lesetipps für die nächste Sitzung gegeben:

Obwohl naturwissenschaftliche Texte schwer zu lesen sind, WIR MÜSSEN TAPFER LESEN! Da es um Leseerfahrung geht, müssen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, was da passiert, wenn wir solche Texte lesen und wie wir überhaupt mit den Texten umgehen.

Literatur:

- Sarasin Philipp (1996). *Subjekte, Körper. Überlegungen zu einer diskursanalytischen Kulturgeschichte*. In: Hartwig, Wolfgang; Wehler, Hans-Ulrich (Hg.). *Kulturgeschichte Heute*. Göttingen.
- Winko, Simone (1996). *Diskursanalyse, Diskursgeschichte*. In: Arnold, Heinz Ludwig; Detering Heinrich (Hg.). *Grundsätze der Literaturwissenschaft*. München.